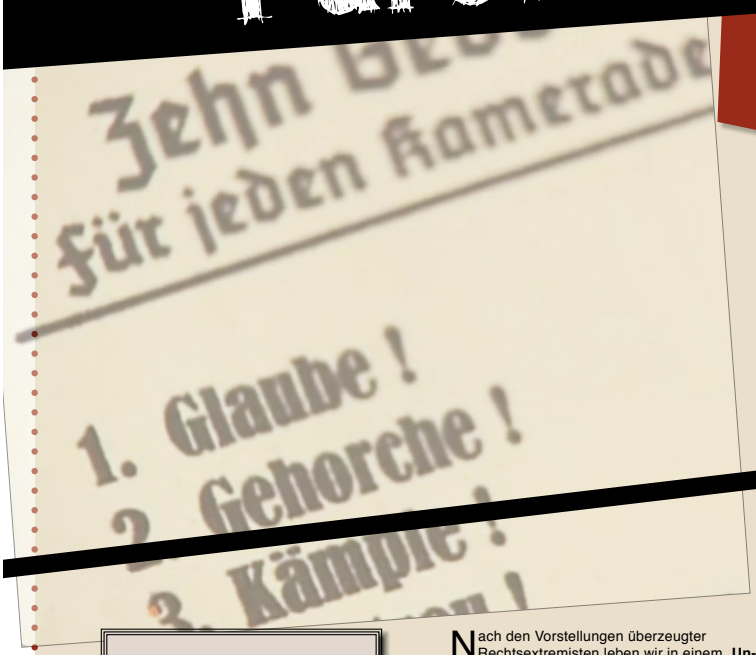
Rechte Parolen

Führer und Gefolgschaft
Blut und Ehre!
Kameradschaft
Heldenmut
Disziplin
Hingabe
Kampf
Stolz



IN DER GEWALTSPIRALE

Mit diesen Schlagworten will eine rechte Propaganda Jugendliche zu Kämpfern ‚für ein besseres Deutschland' formen. Zu Tätern, die nicht fragen, sondern schlagen!

Junger Nazi aus dem Dokumentarfilm „Wahrheit macht frei".

'Zehn Gebote für jeden Kameraden'

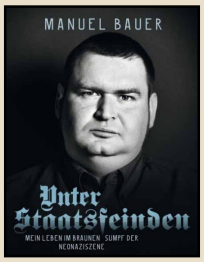
1. Glaube!
2. Gehorche!
3. Kämpfe!
...
9. sei stolz!
10. sei erbarmungslos!

Nach den Vorstellungen überzeugter Rechtsextremisten leben wir in einem **„Unrechtsregime** von Besatzers Gnaden" (Neonazi E.B. Althans): Unsere Demokratie mit Gewaltenteilung und individuellen Grundrechten verabscheuen sie ebenso wie die Entwicklung zu einer multikulturellen Gesellschaft. Nach ihren Vorstellungen war Hitler ein „wirklicher Demokrat" (Altnazi O.E. Remer) und das ‚3.Reich' ist nie wirklich untergegangen (Nazi-Anwältin S. Stolz). Hitler wurde in den Krieg gezwungen („jüdische Verschwörung") und der Holocaust ist eine „Erfindung der Siegermächte", um Deutschland zu knechten.
Dagegen hat jeder ‚echte Deutsche' das Recht und die **Pflicht zum Widerstand**. Und zwar **mit allen Mitteln**. Es geht um den rücksichtslosen Kampf **„gegen den Staat, gegen Linke, gegen Ausländer!"** (Stefan A., Cousin von B. Zschäpe im ‚NSU'-Prozess) (SZ 28.11.2013)
Manche Nazi-Führer verlangen absoluten Gehorsam, z.B. mit diesem Schwur:
„Bei meiner Ehre als Deutscher gelobe ich der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei Treue und Tapferkeit. Ich gelobe Verschwiegenheit gegenüber allen Außenstehenden. Deutschland erwache, Juda verrecke. Sieg Heil!" (Dokumentarfilm ‚Wahrheit macht frei',1992)

Wer hier mitmacht, gerät in eine **Gewaltspirale**, aus der er nur selten (lebend) herausfindet. Oft werden Jugendliche durch Gruppendruck und Terror gezwungen, mitzumachen, auch wenn sie längst erkannt haben, dass sie **Leben ruinieren**: fremdes Leben und das eigene! Manch einer hat den Versuch, auszusteigen, mit dem Leben bezahlt **(Fememord)**.

Ein Nazi, der den Ausstieg geschafft hat:

Manuel Bauer aus Sachsen kommt 1991 als Zwölfjähriger mit Rechtsextremen in Kontakt. Später begründet er die Wehrsportgruppe ‚Racheakt' und wird Chef der Kameradschaft ‚Bund arischer Kämpfer'. 2006 schafft er mit Hilfe der Organisation ‚Exit Deutschland' den Ausstieg. Seitdem lebt er unter Polizeischutz.
Die SZ (05.12.2011) meldet: „Jetzt erzählt er von seinen Erlebnissen vor Schulklassen, in Talkshows und in Gesprächen mit Ermittlern. Kaum einer kann besser berichten, wie es zwischen all den Rechtsradikalen, V-Leuten und versteckten Sympathisanten zugeht. Und er erzählt Dinge, die ein mulmiges Gefühl erzeugen. Damit ist aber nicht die menschenverachtende Einstellung seiner ehemaligen Gesinnungsgenossen gemeint, sondern vor allem die Denk- und Vorgehensweise der deutschen Behörden." In Interviews berichtet er von Gewaltexzessen gegen ‚Ausländer' und der Erpressung eines homosexuellen Geschäftsmannes. 2001 kommt er in Haft. Und er schildert die Gewaltspirale: „Ich hätte töten können" und sein Motiv wird deutlich: „Meine Wehrsportgruppe sollte mir die Kraft geben, die mir von meiner Familie, von dieser Demokratie, dieser Gesellschaft genommen wurde, und das wollte ich mit Gewalt ausdrücken."



Manch ein Nazi versucht den Ausstieg und wird zum Umsteiger:

Nick Greger aus Bayern beginnt seine ‚Nazi-Karriere' mit Gewalt gegen ‚Ausländer'. Von seinen 12 Jahren als Nazi verbringt er 5 Jahre in Haft (verurteilt u.a. wegen schwerer Gewalt, mehrerer Banküberfälle etc.). Er ist ein überzeugter Rassist und Antisemit. Dann schafft er den Ausstieg und schreibt ein Buch: ‚Verschenkte Jahre' über seine Nazi-Zeit. Er sagt: „Je mehr Gewaltaktionen du begehst, desto höher stehst du im Ansehen, besonders wenn du aus der Haft kommst: Du bist ein Märtyrer, ein Soldat der Bewegung. Aber du kommst nicht mehr raus aus dem Nazi-System; die Gewalt muss ständig gesteigert werden!" Dann jedoch wird aus dem ‚Aussteiger' ein ‚Umsteiger'. Heute sind seine Feindbilder nicht mehr Juden oder farbige Menschen, sondern Muslime. Er gibt sich als christlicher Sektierer, propagiert den bewaffneten Kampf gegen den Islam und bewundert den norwegischen Nazi **Anders Breivik** (77facher Mörder).

Vgl. auch: *www.antifainfoblatt.de/nick-greger: umgestiegen statt ausgestiegen*

AUSSTIEG

EXIT-Deutschland bietet Unterstützung beim Ausstieg aus der rechten Szene.

exit DEUTSCHLAND

FAZIT

Wer heute Nazi ist kann vielleicht morgen zum Aussteiger werden. Aber er kann übermorgen wieder in einer Welt voll Hass, Gewalt und Rassismus landen.

DESHALB: GAR NICHT ERST EINSTEIGEN IST IN JEDEM FALL BESSER!

München ist bunt! ART Anti-Rassismus-Training